

Projektstudie und Vergabeverfahren „Ausstellungskonzept Geschichtslandschaft und Kultur- und Heimathaus“ in Stadt Blankenberg

Nicht-anonymer Studienauftrag ohne Auftrag gem SIA 143 (2009)

Verfahrenskonzept, V1 Stand: 27.04.2019

Gegenstand des Studienauftrags

- Konzept für Ausstellungsdesign im Kultur- und Heimathaus, incl. Signaletik
- Konzept für Ausstellungsdesign für die Geschichtslandschaft Stadt- und Burg Blankenberg incl. Signaletik
- Strategie des Kommunikationsdesigns, incl. Webseite bzw. App mit zielgruppen gerechter AR-Anwendung

Auslober

Stadt Hennef (Sieg), Amt für Stadtplanung- und Entwicklung

Bauherrschaft

Amt für Wirtschaftsförderung und Tourismus der Stadt Hennef (Sieg),

Verfahren

Nicht-anonymer Studienauftrag ohne Auftrag gem. SIA 143 (2009) im Einladungsverfahren. Zur Ausstellungskonzeption besteht derzeit noch keine konkrete Vorstellung. Sie wird eng verknüpft mit der Kommunikation der Geschichtslandschaft von Stadt und Burg Blankenberg gesehen. Ziel ist es, auf der Basis der Ergebnisse des Studienauftrags die Stadt Hennef in die Lage zu versetzen, ein konkretes Pflichtenheft für die Lieferung eines Ausstellungs- und Vermittlungskonzepts und seiner Umsetzung zu erstellen.

Mit Blick auf den Gesamtumfang der Lieferleistungen, der voraussichtlich deutlich über 200.000 EUR liegen wird, ist eine EU-weite Ausschreibung dieser Kreativleistungen im Rahmen eines VgV-Vergabeverfahren erforderlich.

In vergaberechtlicher Hinsicht ist zu beachten, dass der Studienauftrag so ausgeschrieben und durchgeführt wird, dass die Stadt Hennef gegebenenfalls einen Auftrag im Unterschwellenwertbereich an eines der teilnehmenden Büros erteilen kann zur inhaltlichen Konkretisierung dieser Ausschreibung. Diesem Aspekt wird dadurch Rechnung getragen, dass dem Studienauftrag eine Bewerber-Auswahlverfahren vorgeschaltet wird.

Dabei ist auch darauf zu achten, dass dadurch keine Urheber-, Nutzungs- und Markenrechte des Auftragnehmers begründet werden, die einer Vergabe der Umsetzung entgegenstehen. Das Verfahren des Studienauftrags ist somit der erste Schritt des Prozesses bis zur Vergabe der Kreativ- und Umsetzungsleistungen der Ausstellungs- und Vermittlungskonzeption. Die SIA Ordnung 143 zum Studienauftrag bietet hierzu ein geeignetes Regelwerk.

Die nicht-anonyme Durchführung mit einer Zwischenpräsentation stellt sicher, dass alle Teilnehmer am Verfahren umsetzbare Lösungen erarbeiten. Das Beurteilungsgremium erarbeitet allgemeine Empfehlungen insbesondere zu Lösungsaspekten die unter Berücksichtigung der Beurteilungskriterien nicht weiterverfolgt werden sollten. Der Fokus der Zwischenpräsentation liegt somit auf der Qualifizierung der Lösungsansätze im Hinblick auf eine Realisierbarkeit.

Als Ergebnis eines Studienauftrags ohne Auftrag gemäß SIA Ordnung 143 können alle Teilaspekte aus Lösungsansätzen für die Konkretisierung des zur Umsetzung kommenden Projekts und der entsprechenden Ausschreibung genutzt werden.

Auftragsversprechen

Kein Auftragsversprechen,

Allerdings sichert sich der Auftraggeber die Option einer Weiterbearbeitung des Lösungsvorschlags unter Berücksichtigung der Empfehlungen des Beurteilungsgremiums. Sofern der Lösungsvorschlag eine strikte Trennung der Kreativleistungen von der Lieferung

der physischen Umsetzung des Ausstellungskonzepts.

Nutzungsrechte

Mit der Durchführung des Studienauftrags erwirbt die Stadt Hennef alle Nutzungsrechte an den eingereichten Arbeiten.

Alle Teilnehmer am Studienauftrag sind berechtigt, an einem Vergabeverfahren für die Umsetzung des Ausstellungs- und Vermittlungskonzepts teilzunehmen.

Teilnehmer am Vergabeverfahren und am Wettbewerb

Interdisziplinäre Teams unter Federführung der Fachrichtung Ausstellungsarchitektur, in Zusammenarbeit (nach Bedarf) mit Dienstleister*innen der Bereiche

Kommunikationsdesign/digitale Medien, Landschaftsarchitektur, Kulturwissenschaften

Anzahl der Teilnehmer: 3

Bewerberauswahl

Die Stadt Hennef fordert max 20 Unternehmen zur Teilnahme am Bewerberauswahlverfahren für den Studienauftrag auf, die zuvor zusammen mit der REGIONALE 2025-Agentur ausgewählt wurden.

Die Bewerbung erfolgt durch ein Konzeptskizze DIN A3 mit einem integrierten Lösungsansatz für die Planungsaufgabe. Die Bewerberauswahl erfolgt durch ein Bewerberauswahlgremium unter Einbezug der Stadt Hennef, externen Sachverständigen, Vertreter*innen des Heimatmuseums und der Regionale 2015-Agentur.

Leistungsbild des Studienauftrags

- Freie Darstellung des Ausstellungskonzepts im Kultur- und Heimathaus
 - Freie Darstellung des Ausstellungs- und Vermittlungskonzepts in der GeschichtsLandschaft Stadt und Burg Blankenberg
 - Lösungsansatz für die Integration digitaler Medien und Augmented Reality in die Vermittlung und das Geschichtserlebnis
 - Kostenschätzung
 - Erläuterungsbericht
- Darstellung auf Max 3 DIN A0

Beurteilungskriterien im Wettbewerb

- Gestaltungsqualität
- Qualität der Einfügung, auch unter Aspekten der Denkmal- und der Landschaftsverträglichkeit
- Qualität der Integration in das Kultur- und Heimathaus
- Wirtschaftlichkeit in Erstellung, Betrieb und Unterhalt
- Nutzerfreundlichkeit und Zielgruppengerechtigkeit der Vermittlungsansätze durch digitale Medien
- Anpassungsfähigkeit des Lösungsansatzes an zukünftige Anforderungen

Beurteilungsgremium

Die Zusammensetzung des Beurteilungsgremiums erfolgt nach den Grundsätzen der SIA Ordnung 143. Diese sind deckungsgleich mit den Anforderungen an ein Preisgericht gem. RPW 2013

Das Beurteilungsgremium sollte die unterschiedlichen Belange, die in die Entscheidung einfließen abbilden. Dies gilt insb. für die Einbindung der Regionale 2015 GmbH und den Fördergeber (Land NRW und/oder Bezirksregierung Köln), sowie für die Einbindung der unterschiedlichen Akteure in Hennef und Blankenberg. Amtsleiter, die die Bauherrschaft der einzelnen Bauvorhaben übernehmen, werden als stellvertretende Preisrichter eingebunden. Aus diesen Überlegungen kann das Preisgericht im Sinne einer weiter zu entwickelnden Diskussionsgrundlage wiefolgt skizziert werden.